Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Fortgesetzte Nachricht von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden.

Sr. Hochedelgebornen,

Tit. plen.

Herrn

Karl Adolph Dietrich,

der Arzneykunst Doctori und berühmten Practico, zu Görlitz,

als

Derselbe

bey der am 4. Jul. 1774. gehaltenen Rathskür

zu einem neuen

Raths-Mitglied

erwählet wurde,

übergeben

von

Johann Hortzschansky,

des Gymn. Colleg.

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fickelscherer.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ausgabe und endlich ein Verzeichniß der monathlich eingelaufenen Wohlthaten. Es fieng solche der damalige Diakonus und nunmehriger Past. Primar. emerit Hr. Matthäus Friedrich Ruthel an, welcher sie auch bis ietzo fortgesetzet hat; besonders wird unter dem Jahre 1766. eine ausführliche Nachricht von der Stiftung, Gründung und Fortsetzung dieser so nöthigen, als nützlichen Polizeyanstalt ertheilet

§. 17.

Im Jahr 1747. und 48. kam heraus

Der Liebhaber der schönen Wissenschaften, Jena, II. Bände.

Die angenehme Abwechselung der in dieser Schrift vorkommenden Stücke und die Lebhaftigkeit der Schreibart verschafte derselben viele Leser, und hatte Herr M. Christ. Nic. Naumann, ein gelehrter Budißiner, der sich auch sonst durch viele in die schönen Wissenschaften einschlagende Arbeiten bekannt gemacht, großen, ja den meisten Antheil daran.

§. 18.

Des Ordinarii Fratrum, oder des Herrn Grafen von Zinzendorf, im Jahr 1747. zu Herrnhag gehaltene und hernach im Druck herausgegebene Predigten über die sogenannte Wundenlitaney, gaben Gelegenheit zu folgender periodischen Schrift:

Herrnhuthianismus in Tumore, d. i. des Herrn *Ordinarii Fratrum Herrnhuthianorum*, so genannte Homilien über die Wundenlitaney, geprüft von einem lutherischen Ordinato, I. II. und III. Bändchen, Frft. und Leipz. 1748 — 1751.

Der Verfasser, Hr. M. Joh. George Schütze, Past. in Wendischoßig, der sich durch mehrere Scripta Anti-Herrnhuthiana bekannt gemacht hat, geht darinnen dem Herrn Grafen von Fuß zu Fuß nach, und zeiget ihm seine Abweichungen von der reinen Lehre, die er sowohl in gedachten Homilien, als auch in andern seiner Schriften gefunden.

In eben diesem 1748. Jahre fieng der Past. Saalfeld, in Lützensömmern, an herauszugeben:

Die Homiletische Vorrathskammer, I. Th. 8. Langensalze, 1748.

Es sind darinnen vornehmer, beredter und frommer Kirchenredner und Prediger selbst herausgegebene, oder aus deren Handschriften hervor gesuchte Predigten, meistens ganz, theils auch im Auszug enthalten. Diese periodische Schrift wird noch fortgesetzt und hat an derselben der verdiente Past. Primar. zu Löbau, Hr. M. Gottlob Hermann, einen Antheil.

§. 19.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

§. 19.

Mit dem Jahre 1749. fieng sich an:

Der Schriftsteller nach der Mode, I. und II. Band, 8. Jena, 1749. und 50.

Es haben an dieser Monatsschrift mehr, als eine Person gearbeitet; daher auch freylich die darinnen vorkommenden Stücke nicht von gleicher Güte und Stärke seyn können. So viel ist gewiß, daß in derselben viel artige und erhabene Stücke, in gebundener und ungebundener Schreibart, angetroffen werden. Einer von den Hauptarbeitern an dieser Schrift ist der schon etlichemal genannte Hr. M. C. N. Naumann gewesen.

§. 20.

Das eigentliche Jahr, in welchem

Die Leipziger politische Zeitungen

ihren Anfang genommen haben, kan ich nicht gewiß bestimmen. So viel aber ist gewiß, daß an denselben ein geborner Oberlausitzer, Hr. M. Gottl. Schumann, von 1762. — 1767. mit großem Beyfall gearbeitet, und darinnen manche schickliche Anmerkung mit einfliessen lassen.

Eben derselbe hat in den letzten Jahren das so genannte

Leipziger Allerley, in 8.

welches vormals M. Schwarze, Past. in Groß-Zschocha, bey Leipzig, angefangen hatte, geschrieben; bey welchem kleinen Wochenblatte er oft Gelegenheit genommen, seine gelehrte historische Wissenschaft anzubringen und besonders nützliche Schriften bekannt zu machen.

§. 21.

Endlich gehören auch zu den Oberlausitzschen periodischen Schriften gewissermaßen diejenigen Abhandlungen, welche von den görlitzschen Aedituis, bey ihren jährlichen Umgängen, herausgegeben worden sind. An der Peterskirche war ohne Zweifel Christian Nitsche, der erste, welcher dergleichen Blätter austheilete. Er ließ nämlich im Jahr 1719. auf 1 Bog. in Fol. drucken: Kurze und eigentliche Beschreibung der berühmten Kirche zu SS. Petri und Pauli in Görlitz ꝛc. worauf zum I. Theil noch 14 Fortsetzungen folgten. Er fieng auch den andern Theil an, darzu er aber nur 7 Bogen lieferte, die nach seinem 1728. erfolgten Tode, sein Nachfolger, Christ. Gottl. Günther, mit 4 Fortsetzungen vermehrte. Aus den Nitschischen herumgegebenen Bogen entstund diejenige Beschreibung der Peterskirche, welche der sel. Nitsche 1725. auf 10 Bogen in 8. herausgab. Günthern folgte Daniel Brückner. Dieser wiederholte nicht allein, verschiedene theologische und moralische Blätter

unge-

ungerechnet, dasjenige, was seine Vorgänger gesagt hatten; sondern er fuhr auch mit historischer Beschreibung der Peterskirche fort, da er von ihrer ietzigen Beschaffenheit und Größe, von dem darinnen befindlichen Taufstein, Kanzel, Beichtstühlen, Altar, Sacristey ꝛc. von der St. Georgenkapelle, von den an dieser Hauptkirche gestandenen Diaconis, von den seit 1640. bis 1745. in Görlitz Getauften, Getrauten und öffentlich Begrabenen u. s. w. Nachricht ertheilte. Ihm folgte sein Sohn, **Christ. Dan. Brückner**, der nunmehr dergleichen Bogen in 4to herauszugeben anfieng. Er hat seit 1763 historische Nachrichten von der Kirchenbibliothek in Görlitz, von der öffentlichen Catechismusübung, von der Confirmation der Catechumenen, und 5 Beyträge zur Kirch- und Predigergeschichte geliefert.

§. 22.

Nach Herr Nitschens Beyspiel richtete sich auch der Aedituus an der **Begräbnißkirche zu St. Nikolai und St. Katharinä**, der in einem hohen Alter verstorbene Hr **George Hütter**, welcher, meines Wissens, an dieser Kirche der erste Glöckner gewesen, der etwas Gedrucktes herum gegeben hat. Ich übergehe diejenigen Blätter, welche bald eine erbauliche Poesie, bald andere theologische Betrachtungen, enthalten. Nur führe ich etliche historische Bogen an, als: **Das Andenken der vorigen theuren und nahrungslosen Zeiten**, im Jahr 1737. in 4. **Das Andenken der in verflossnen 100 Jahren unter dem theuren Schutz der Churfürsten von Sachsen erzeigten Hülfe GOttes** im Jahr 1738. besonders aber im Jahr 1740: **Etwas von der Kirche zu St. Nikolai und St. Katharinä**, worauf in den folgenden Jahren noch 4 Fortsetzungen erschienen. Als Hütter 1752. starb, folgte ihm Hr. **Ulr. Christ. Hermes.** Dieser gab ebenfalls Blätter in 4to bald theologischen, bald historischen Inhalts herum; z. E. von Schulen, als Pflanzgärten des gemeinen Wesens; **Unterweisung und Zucht**, als zwey Hauptstücke wohleingerichteter Schulen; die unerkannte göttliche Wohlthat in Ansehung des Holzsegens ꝛc. Die Armenschule; die der Stadt Görlitz theils allein eigene, theils mit der ganzen evangelischen Kirche gemein habende Jubelfeste; Etwas von der ersten Schule zu Görlitz; Etwas von dem Nikolai-Kirchhofe, 1766. und im folgenden Jahre eine Fortsetzung davon; damit, nachdem Hr. Hermes als Præcept. illitteratus ins Wayfenhaus versetzt worden, sein Nachfolger, Hr. **Joh. Christ. Richter**, nun jährlich fortfähret und 1772. schon die 6te Fortsetzung geliefert hat.

§. 23.

An der **Kirche zur H. Dreyfaltigkeit** hat Hr **Christ. Gottl. Pilz** mit dergleichen jährlichen Umgangsblättern den Anfang gemacht. Denn 1765. lieferte er auf ½ Bogen in 4to einen **Bericht von Erbauung der H. Dreyfaltigkeitskirche**; worauf er in der folgenden Jahren den innern und äußern Bau dieser Kirche und auf dem letzten halben Bogen 1772 den Gebrauch derselben beschrieb. Noch merke ich hier mit an, daß bey den meisten Blättern des Hrn. Hütters, Hermes, Richters und Pilzes der Past. zu Friedersdorf, Hr. **Christian Knauthe**, die Feder geführet habe.

§. 24.

§. 24.

Und dieses wäre denn dasjenige, was ich zu meiner histor. Nachricht von den Oberlausitzschen Journalen nachzuholen, mich für schuldig geachtet habe. Aber noch einer Schuld habe ich mich zu entledigen, nämlich, einige Berichtigungen meiner erstern Nachricht beyzubringen. Als: zu §. 19 ist anzumerken, daß der Hr. P. P. M. **Gude**, in Lauban, einer von den fleißigsten Mitarbeitern an den **Oberlausitzschen Beyträgen** gewesen, indem er allein auf 19 Abhandlungen darzu geliefert hat. Zu §. 20. habe zu erinnern, daß von dem **Kriegs- und Friedens-Archiv** der unermüdete Hr. Past. **K. G. Dietmann**, zu Lauban, den 69 und 70sten Theil, nebst dem Register zum 8ten Bande und die Vorrede ausgearbeitet habe. Eben derselbe ist es, welches bey §. 25. anzumerken, der von den **Dresdner Anzeigen** vom Jahr 1750. — 1755. unter der Unterstützung des sel. Hrn. Hoffactor Richters, Director gewesen ist. Bey dem 23 und 24sten §. ist zu erinnern, daß an dem **Freygeist** sowohl, als an dem **Naturforscher**, der mit Ruhm gedachte M. **C. N. Naumann** mit gearbeitet habe. Im 26sten §. hatte ich den Laubanischen Rector, Hrn. M. Sam. Seidel, als Mitarbeiter an den **Arbeiten einer vereinigten Gesellschaft in der Oberlausitz** ꝛc. angesetzt. Jetzt weiß ich zuverlaßig, daß er nichts dabey gethan, wohl aber der Hr. Bürgerm. **Koch**, und Hr. Cantor **Morus**, von welchem letztern sich die darinnen befindliche Schulgeschichte herschreibet. Am meisten hat wohl daran, der schon so oft rühmlich erwähnte Hr. M **Gude** gearbeitet, als welcher auf etliche 20, theils theologische, theils historische, theils auch litterarische Abhandlungen darinnen eingerückt hat.

Alphabetisches Verzeichniß der hier vorkommenden Journale.

Acta Eruditorum latina. §. 3.
Aeditui, görlitzsche, deren Blätter. §§. 21 — 23.
Allerley, Leipziger, §§. 19.
Anmerkungen, nützliche. §§. 14.
Fama, Europäische. §§. 6.
Großers, M. Samuel, Beicht- und Abendmahls-Andachten. §§. 7.
Jacobi, Johann, behutsame Vorstellung, ꝛc. §§. 7.
Liebhaber der schönen Wissenschaften. §§. 17.
Losungen, Herrnhuthische. §§. 12.
Marforio, des entzückten, Reisen. §§. 8.
Miscellanea Lipsiensia. §§. 10.
Museum, neueröffnetes. §§. 9.
Nachrichten, unschuldige. §§. 5.
Nachrichten von dem Laubanischen Wayfenhause. §§. 13.
Nachrichten von dem Görlitzschen Wayfenhause. §§. 16.
Nachrichten, zuverläßige. §§. 15.
Pasquino, des träumenden, Staatsphantasien. §§. 4.
Peschecks, M. Christ. arithmetische Ergötzlichkeiten. §§. 11.
Schriftsteller nach der Mode. §§. 19.
Schützens, M. Joh. George, Herrnhuthianismus in Tumore. §§. 18.
Vorrathskammer, Homiletische. §§. 18.
Zeitungen, Leipziger politische. §§. 19.

** ** **

Hochedelgeborner Herr,

Hochzuehrender Herr Doctor,

Hochgeehrtester Herr und Gönner,

Die Wahl eines neuen Senators, welche E. Hochedl. und Hochw. Rath dieses Ortes in der Person Ew. Hochedelgebornen getroffen hat, erwecket ohne Zweifel allen, welche Dieselben zu kennen die Ehre haben, das größte Vergnügen. Schon Dero verewigte Vorfahren, die sich um unser Görlitz, seit mehr, als 200 Jahren, verdient gemacht haben, stehen annoch in einem ruhmvollen Andencken. Drey von Ihnen, Vater, Sohn und Enkel haben als Pastores Primar. an hiesiger Kirche im Segen gearbeitet. Dero Groß-Großvater, Herr Balthasar Dietrich, hat als Archidiakonus an eben der Kirche mit vielem Ruhm gestanden. Zwey von Ihnen und hierunter besonders Dero Großvater, Herr Balthasar Dietrich, Medic. Doctor, haben als

Bur-

Burgermeister rühmlichst das Beste der Stadt gesucht. Und nun erneuern Ew. Hochedelgeb. nicht nur durch die Abstammung von jenen berühmten Männern, sondern auch durch Dero persönliche Verdienste, das Andenken an Dero Vorfahren. Bisher haben Sie durch eine glückliche Praxin das körperliche Wohl einzeler Personen besorget; iezt wird Ihnen ein weites Feld aufgethan, ins Ganze zu arbeiten und Dero Redlichkeit, Dero Billigkeit, Dero Gerechtigkeit und Dero Menschenliebe im Allgemeinen zu zeigen. Erlauben Sie, Hochzuehrender Herr Doctor, daß ich mich mit denenjenigen vereinige, welche Ihnen bey Dero neubetretenen Ehrenstufe ihre Ergebenheit bezeugen und daß ich meine gegen Dieselben hegende Hochachtung öffentlich an den Tag lege. Ich glaube nicht nöthig zu haben, den Innhalt der kleinen Schrift, die ich Ihnen zu überreichen die Ehre habe, zu rechtfertigen. Ihnen, als einem ansehnlichen Mitgliede von der allhier errichteten journalistischen Gesellschaft, wird eine Abhandlung von Journalen nicht unangenehm, und als einem Patrioten die Nachricht von den Bemühungen unsrer Landsleute in diesem Fache der Litteratur nicht gleichgültig seyn. In dieser Hoffnung erbitte ich Denenselben aus der Quelle alles Guten zu Dero neuen Amte die benöthigten Kräfte, Segen, Muth und Freudigkeit. Wie wird sich mein Herz erfreuen, wenn ich sehen werde, daß der Höchste mehr an Ihnen thut, als wir Menschen bitten und verstehen! Ich verharre übrigens in der vollkommensten Hochachtung

Ew. Hochedelgebornen

Görlitz,
den 4. Jul.
1774.

ergebenster Diener
Johann Hortzschansky.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/10
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Fortgesetzte Nachricht von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden sind.

§. 1.

Als ich vor einiger Zeit, bey einer feyerlichen Gelegenheit, eine historische Nachricht von den Journalen, welche in der Oberlausitz herausgekommen, oder doch von Oberlausitzern verfaßt worden sind, dem Druck übergab; empfand ich zum voraus, daß ich nicht versprechen dürfte, alle hieher gehörige Journale zu beschreiben, weil sich Niemand rühmen kan, alle Schriften, ohne Ausnahme, die in dieses, oder jenes Fach der Bücherkunde gehören, gesehen zu haben, oder Kenntniß davon zu besitzen. Ich versicherte daher, freundschaftliche Belehrungen, wenn ich eins und das andere übergangen, oder in meiner Angabe gefehlet haben sollte, mit dem verbindlichsten Danke zu erkennen. Wie ich mich nun in jener Empfindung nicht geirret habe; also statte ich dem gelehrten Herrn Rezensenten, meiner obengedachten Schrift, (s. im Lausitz. Magazin, vom Jahr 1773. St. XVIII. S. 314. f.) den schuldigsten Dank ab, welcher mich an verschiedene dergleichen Schriften erinnert, die mir theils nicht bekannt, theils aus dem Gedächtniß entfallen waren.

§. 2.

Seit der Zeit sind mir noch mehrere oberlausitzsche periodische Schriften, die in die erste Hälfte dieses Jahrhunderts gehören, vorgekommen, und ich

halte mich vor verbunden, solche zum Ruhm unsrer Landsleute hiermit nachzuholen, mit dem Versprechen, wofern mir künftig mehrere bekannt werden sollten, nicht allein davon Nachricht zu ertheilen, sondern auch dasjenige, was unsre Oberlausitzer seit 1751. in diesem Fache der Gelehrsamkeit geleistet haben, durch den Druck bekannt zu machen. Gegenwärtig bleibe ich blos bey den neulich übergangenen Schriften stehen, wobey ich mich abermals der chronologischen Ordnung bedienen werde. Und weil viele Journale vorkommen, die zwar nicht ganz von Oberlausitzern herrühren, dennoch aber von ihnen einigen und oft großen Beytrag erhalten haben; so würde ich gegen unsre Landsleute ungerecht handeln, wenn ich diese periodische Schriften nicht nennen, und, was sie unsern Oberlausitzern zu danken haben, nicht mit anführen wollte.

§. 3.

Ich mache daher den Anfang mit dem Jahr 1682. Denn in demselben erschienen die von dem berühmten **Otto Menken** angefangenen und hernach von dessen Sohne, **Johann Burkhard Menken**, fortgesetzte, auch mit einem allgemeinen Beyfall aufgenommenen

Lateinische *Acta Eruditorum*, **Leipzig** in 4to,

Sie sind so bekannt, daß ich nicht nöthig habe, deren Innhalt anzugeben; nur dieses bin ich zu erinnern schuldig, daß an denenselben verschiedene Oberlausitzer, z. E. der berühmte **Wolfg. Bernh. v. Tschirnhaus**, der hamburgische verdiente Rector, **Joh. Hübner**, und der noch lebende Hr. Rector **Rost** zu Budißin, einen großen Antheil gehabt haben. Ja, wie mir für gewiß versichert worden, so hat auch der um Görlitz hochverdiente Bürgermeister, **Hr. Joh. Wilh. Gehler**, verschiedenes darzu eingesandt.

§. 4.

Im Jahr 1697. erschienen

Des träumenden *Pasquini* **kluge Staats-Phantasien über den ietzigen Zustand der Welt, I. II. und IIIte Erscheinung** ꝛc. **Freyburg, bey Joh. Ge. Wahrmund, in 8.**

Es enthält diese Schrift eine sehr witzige Satyre auf den König von Frankreich Ludov. XIV. auf den Papst Innocent. XII. auf den aus Engeland vertriebenen König Jacob II. auf den Herzog von Savoyen Victor Amadeum II. auf den Prinz von Conti, die Mad. Maintenon, den Pere la Chaise u. a. Der

Herr

Herr Rector M. Sam. Großer hat sich niemals darzu bekannt; es soll aber, nach der Versicherung eines seiner nahen Anverwandten, seine Arbeit seyn. Hingegen wird von andern P. B. Sinold von Schütz als Verfasser angegeben.

§. 5.

Unter der Direction des berühmten D. Val. Ernst Löschers fiengen im Jahr 1701.

Die unschuldigen Nachrichten von alten und neuen theologischen Sachen, Büchern, Urkunden, Controversien, Veränderungen, Anmerkungen, Vorschlägen ꝛc. zu geheiligter Uebung, Wittenb. nach diesem, Leipzig, in 8.

an, welche anfangs den Titul: Altes und Neues aus dem Schatz theologischer Wissenschaften führten, nach diesem aber ihn mit obigen verwechselten. Auch diese sind sattsam bekannt. Ich bemerke daher nur dieses, daß an diesem durch mancherley Urtheile hindurch dennoch seinen Werth so viele Jahre her behauptenden Journal ebenfalls Oberlausitzer mit gearbeitet; wie denn der ehemalige Conrect. zu Budißin und nachheriger Archi-Diac. zu Zittau, M. Mart. Grünwald, einer von den ersten Mitarbeitern gewesen; in folgender Zeit aber der Pastor zu Wendischoßig, M. Joh. Ge. Schütze, das Seinige darzu beygetragen hat.

In eben diesem Jahre kamen, im Verlag Joh. Christ. Mieths, zu Leipzig und Dreßden allerhand kleine Piecen heraus, welche theils ursprünglich deutsch abgefaßt, theils aber und meistens aus dem Lateinischen und zwar aus mancherley Abhandlungen und Disputationen übersetzt waren, worzu 1703. folgender Haupttitul kam:

Deliciarum Manipulus, d. i. ausführliche und rare Discurse von mancherley nützlichen und curiösen Dingen, Ier Theil, in 8.

welchem 1704. der andre Theil folgte. Der Uebersetzer hat sich nur mit den Buchstaben M. M. unterzeichnet; es ist aber solches, wie ein Kenner der Oberlausitzschen Litteratur behauptet, der ehemalige Pastor zu Nieder-Biela, Ge. Friedr. Fehrmann, gewesen, und findet man in der That curiöse Sachen darunter, z. E. (daß ich die Namen der eigentlichen Verfasser übergehe) von D. Fausten, von den schlesischen Eselsfressern, von Paruquen, von Zigeunern, vom wütenden Heer, von der Wünschelruthe, vom Alpe, von den Hexen auf dem Blocksberge, vom unsterblichen Juden u. s. f.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

§. 6.

Die im Jahre 1702. angefangene

Europäische Fama, welche den gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Höfe entdecket, Leipzig in 8.

hat so vielen Beyfall gehabt, daß sie eins von den stärksten periodischen Schriften worden ist. Es ist daher leicht zu erachten, daß sie, nach ihrem ersten Urheber **P. B. Sinold von Schütz**, in so langer Zeit, viele Verfasser müsse gehabt haben. Und auch hier haben sich Oberlausitzer verdient gemacht; wie denn der berühmte, zuletzt frankfurthische Prof. D. **Christ. Gottfr. Hoffmann** den 199 bis 251sten Theil ausgearbeitet, und als solche im Jahr 1735. unter dem veränderten Titul: *Neue europäische Fama*, wieder angefangen wurde, hat sich Herr M. **Gottlieb Schumann**, ein geborner Görlitzer, damit verschiedene Jahre mit Ruhm beschäftiget.

§. 7.

Im Jahr 1704. oder vielleicht noch eher, fieng der Herr Rector zu Görlitz, M. **Samuel Großer**, an, seine Zuhörer bey dem Genuß des heiligen Abendmahls auch dadurch zu erbauen, indem er ihnen, bey ieder Beicht und Communions-Andacht, einen halben Bogen in 4to in die Hände gab, wo, über einen biblischen Spruch, bald in gebundener, bald ungebundener Rede, bald deutsch, bald lateinische Betrachtungen angestellet wurden. Diese Betrachtungen habe ich von 1704. bis 1730. vor mir. Weil aber dergleichen kleine Blätter leicht verloren gehen, so ließ er solche, wo nicht alle, doch 100 davon, unter dem Titul:

GOtt geweyhte Beicht- und Abendmahls-Andachten, aus allerhand biblischen Sprüchen ꝛc. nebst einem Anhange, Leipzig und Görlitz, 1732. in 8.

zusammendrucken. Wie ich finde, so sind viele von den poetischen Andachten nach diesem in das görlitzsche Gesangbuch mit aufgenommen worden.

In eben dem Jahre kam heraus:

Behutsame Vorstellung allerhand unchristlicher und abergläubischer Händel, welche unter denen, so da Christen heissen wollen, getrieben werden, 1 — 4tes Ducent, in 8.

mit welchem letztern das Werkchen seine Endschaft erreichte. Der Verfasser desselben, Joh. Jacobi, Archi-Diac. zu Oschatz hat eben den Endzweck, welchen

welchen der mit den Buchstaben J. G. S. bezeichnete Verfertiger der 1706. herausgekommenen gestriegelten Rocken-Philosophie hatte, und ich rechne diese Schrift hieher, weil sie zu Görlitz im Verlag Jac. Rohrlachs herausgekommen ist.

§. 8.

Zum Jahr 1705. gehören

Des entzückten *Marforio* in die Welt gethanen Reisen, 1705. — 1711. in 8.

Es war mir dieses Journal bereits aus der Sammlung der Schriften, welche auf das Absterben des sel. Herrn Rector **Großers** verfertiget worden, bekannt. Weil ich aber das Buch selbst nicht zu sehen bekommen, und deswegen davon nichts gewisses angeben kunte; so mußte ich es damals übergehen. Und auch noch ietzo kan ich es blos, als eine Arbeit, des Herrn M. **Sam. Großers** nennen, wobey ich aber noch dieses erinnere, daß der Hr. Recensente meiner Nachricht 11. der Großerische Lebenslauf aber 12 Proben der Reisen des Marforio angebe.

§. 9.

Unter dem Jahre 1714. finde ich

Das neueröffnete *Museum*, oder allerhand dienliche Anmerkungen ꝛc. erste Oeffnung, Leipzig, in 8.

Es enthält dieses Museum allerhand Anmerkungen aus der Theologia casuali, morali und curiosa, aus der Kirchenhistorie alten und neuen Testaments, aus der Historia ciuili, aus dem Jure publico, aus der Oratorie, Poesie, und andern zur Gelehrsamkeit dienenden Sachen, nebst unpaßionirter Reflexion über unterschiedene Programmata berühmter Rectorum. Diese Schrift wurde bis 1718. fortgesetzt, und dann mit der 14ten Oeffnung geschlossen. Der Herr Rezensent meiner obengenannten Schrift giebt den Herrn Past. Prim. **Langen** zu Budißin als Verfasser an, welches vermuthlich von dem 1739. freywillig vom Primariat abgegangenen M. **Andreas Wilh. Langen** zu verstehen ist, der sich auch sonst durch allerhand kleine Schriften bekannt gemacht hat.

§. 10.

Mit dem Jahre 1716. fieng **Carl Friedrich Petzold** die *Miscellanea Lipsiensia ad incrementum rei litterariae edita, Lipf.* in 8.

an, und als solche 1723. mit dem 12ten Bande geschloßen wurden, kamen 1742. unter der Direction Friedr. Otto Menkens die Miscellanea Lipsiensia noua ad incrementum scientiarum ab his, qui sunt in colligendis Eruditorum nouis Actis occupati, per partes publicata, eben daselbst, gleichfalls in 8. heraus. Ich führe solche mit an, weil der gelehrte und fleißige Past. Prim. zu Lauban, Hr. M. Gottl. Friedr. Gude, darinnen vieles gearbeitet, welcher auch zu den so nützlichen Actis hist. eccl. manchen Beytrag gethan und in die hamburgische vermischte Bibliothek, welche von 1743. bis 1746. in 3 Bänden in 8. heraus kam, zu den Exercitationibus Societatis latinae Jenensis, wie auch zu den Amoenitatibus Societatis charitatis & scientiae, die 1748. erschienen, verschiedene Ausarbeitungen eingesandt hat.

§. 11.

Im Jahre 1717. gab der verdiente Schulmann und berühmte Rechenmeister zu Zittau, M. Christian Pescheck

Alte und neue arithmetische Ergötzlichkeiten, das erste halbe Schock, Budißin, in 8.

heraus, denen in den Jahren 1719. 20. 22. 25. und 26. noch 5 halbe Schocke folgten, und in den letzten beyden auch einige geometrische Ergötzlichkeiten beygefüget wurden. Es bestunden solche aus allerhand curiosen, raren, lustigen, anmuthigen und sinnreichen arithmetischen und geometrischen Aufgaben und Exempeln, welche der Herr Verfasser aus verschiedenen Auctoribus gesammlet und aufgelöset hat.

§. 12.

Unstreitig verdienen unter den Oberlausitzschen periodischen Schriften gleichfalls eine Stelle die sogenannten

Losungen für die Herrnhuthische, oder Brüdergemeine,

welche 1729. ihren Anfang genommen und auf ieden Tag des Jahres einen biblischen Spruch, nebst einem drunter gesetzten Vers, aus einem Liede, oder den der Herausgeber selbst verfertiget, enthalten. Diese Losungen sind unter mancherley Tituln herauskommen, z. E. Im Jahr 1731. hieß er: **Ein guter Muth, als das tägliche Wohlleben der Kreuzgemeine Christi in Herrnhuth, durch die Erinnerung ewiger Wahrheiten, alle Morgen neu,** in breit 12. und ist der Königlichen Erbprinzeßin Sophien Hedwig in Dänemark dediciret. Im Jahr 1737. hieß er: **Der alte Evan-**

Evangelist Jesaias für die Kreuzgemeine und Diener JEsu zu Herrnhuth, in Grönland, S. Crux, im Voigtland, Lappland, Georgien, Jena, Pensylvanien, im Reich, in Holland, in der Wetterau, Guinea, auf der Küste der Caffern, unter den Letten und Esthen, auf der Pilgerschaft zu Land und See, im Gefängniß ꝛc. zu täglichem Gebrauch abgetheilet, gedruckt zu Amsterdam in 8. In den Jahren 1752. bis 1759. kam etwas Zusammenhängendes heraus. Denn 1752. erschien: Nachlese der kleinen Heerde in den Worten des Buchs, die erste, 1753. die letzte, oder ohne eins die letzte; 1755: Die Worte des Buchs für die Gemeinen, 2ter Theil und zwar des 2ten Theils erster Jahrgang, bestehend aus 165 Texten aus dem 1 B. Mos. 1756. des 2ten Theils andrer Jahrgang aus dem 2ten B. Mos. 1757 dritter Jahrgang aus dem 3. 4. 5. B. Mos. Jos. Richter und Samuel; 1758 der 4te Jahrgang aus den übrigen historischen Büchern bis zur Theilung des Königreichs; 1759. der 5te und letzte Jahrgang aus den übrigen historischen Büchern, von Salomo bis zum Bau des andern Tempels. Außer den Losungen für die Gemeine überhaupt, kamen auch in den Jahren 1755 — 59. Kinderlosungen, ingleichen in den Jahren 1740 — 43. Tägliche Texte vom Lamme GOttes; und in den letzten Jahren Lehrtexte für die Brüdergemeine. Ohne Zweifel ist der Herr Graf von Zinzendorf der vornehmste Sammler und Herausgeber dieser Losungen und Texte und sind solche an verschiedenen Orten, als zu Magdeburg, Amsterdam, Barby, u. s. f. bald in breit 12., bald in 8. gedruckt worden.

§. 13.

Mit eben dem Rechte gehören hieher

Die Nachrichten von dem Zustande des Waysenhauses zu Lauban, in 8.

Die erste kam 1730 heraus, deren Verfasser Herr M. Gottl. Friedrich Gude, damals unterster Diakonus und Catechet, zuletzt aber Past. Prim. zu Lauban war, der sie auch bis 1755. fortsetzte, und darinnen jedesmal eine solche Materie abhandelte, die in die Christliche Wohlthätigkeit einen Einfluß hat. Nach seinem Tode besorgte der damalige Scabin und nachheriger Bürgermeister, Herr Christ. Gottl. Pauli, als Coadministrator und Mitvorsteher des Zucht- und Waysenhauses die 27 und 28te Fortsetzung auf die Jahre 1756. und 57. von welcher Zeit an diese Nachrichten aufhöreten;

reten; bis in dem 1773sten Jahre der ietzige Archi-Diac. Herr M. **Imman. Friedr. Gregorius**, solche unter dem Titul: **Die erste neue Fortsetzung der Nachricht von dem Waysenhause zu Lauban**, wieder zu schreiben anfieng, darinnen er die Waysenhäuser, als oft unerkannte Wohlthaten GOttes betrachtet, und dann eine Nachricht von den Wohlthaten einheimischer und auswärtiger Wohlthäter ertheilet.

§. 14.

Im Jahr 1734. fiengen sich an

Nützliche Anmerkungen über allerhand Materien aus der Theologie, Kirchen- und gelehrten Historie, wie auch aus der Kritik und Litteratur, Weimar, in 8.

zu welchen der Fürstl. Sächs. Hofprediger, **Joh. Christ. Colerus**, den Grund legte, sein Amtsfolger aber, **Wilh. Ernst Bartholomäi**, fortgesetzet hat. Zu diesem so nützlichen, als beliebten Journal hat, nebst dem Camentzschen Past. Prim. Herrn **Johann Gottfr. Lessing**, auch der schon oft genannte Laubanische Past. Prim. M. **Gude** ein Ansehnliches beygetragen, von welchem in der Sammlung der Predigten von der Auferstehung der Todten sich gleichfalls eine Abhandlung befindet.

§. 15.

Nachdem in dem Jahre 1739. die deutschen Acta Eruditorum mit dem 20sten Bande geschlossen worden, so kamen

Die Zuverläßigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaften, Leipzig, 1740. in 8.

heraus, welche 1757. mit dem 216ten Theile geschlossen wurden. Es haben unter der Direction Hr. D. **Christ. Gottl. Jöchers** verschiedene Gelehrte daran gearbeitet; unter andern hat auch der budißinische Herr Rector, M. **Rost**, verschiedenes darzu beygetragen.

§. 16.

Zu den Oberlausitzschen periodischen Schriften kan man billig mit rechnen

Die Nachrichten von dem Armen- Wayen- und Zuchthause in Görlitz,

welche seit 1745. jährlich in 8. herauskommen. Sie enthalten iedesmal eine erbauliche, zuweilen auch eine historische Abhandlung; dann eine Anzeige der an dem Waysenhause stehenden Vorsteher, Lehrer und Beamten ferner der darinnen verpflegten Personen; weiter eine Berechnung der Einnahme und Aus-

2. Mai 1979
28. Sep. 1982
06. 11. 1984
17. 11. 85
29. Juli 1987
21. Juli 1995
02. Okt. 1998
29. Mai 1999
01 April 2000

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
2 0110959

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/19
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn343562936/20
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG